

# Orgel

## Evangelische Pfingstkirche

### Die Unvollendete

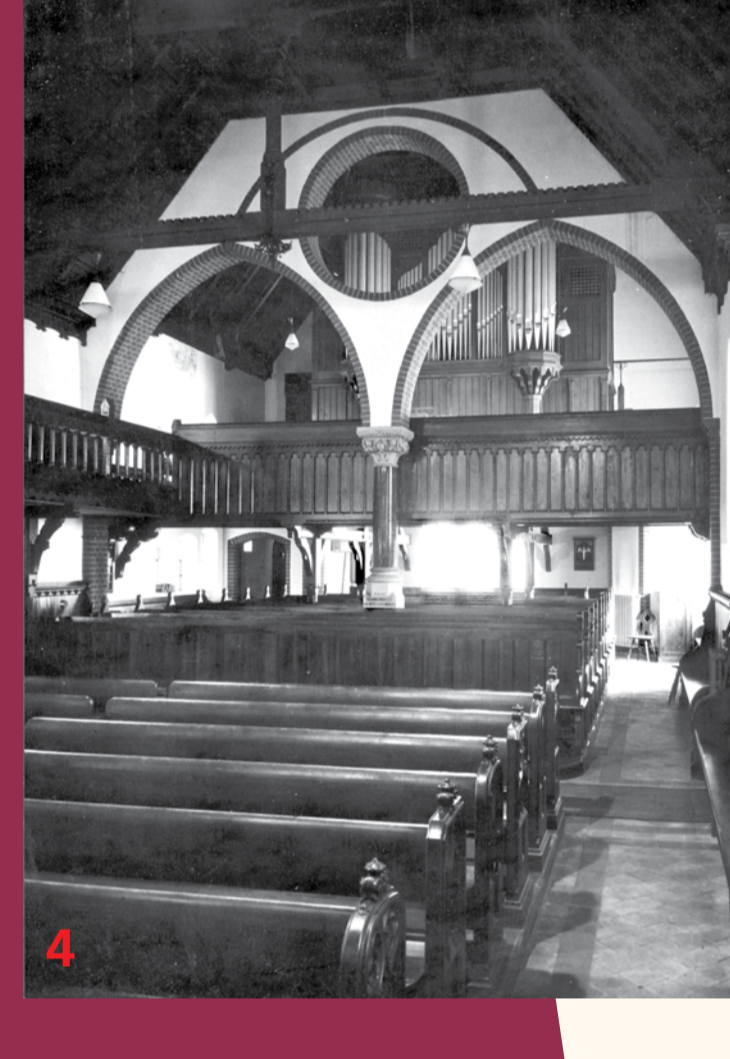
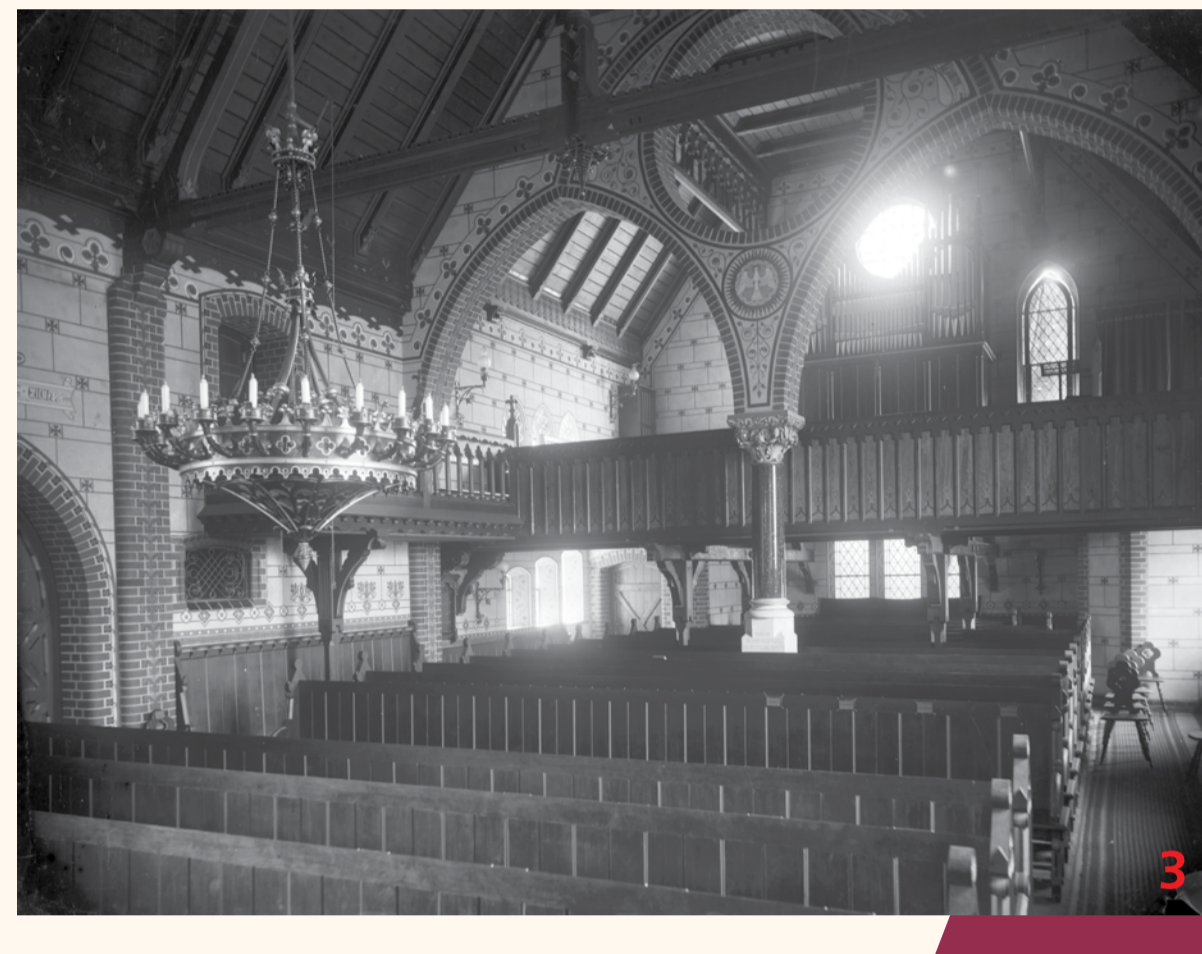
Auch wenn noch einige **Prospekt Pfeifen** fehlen – auf den ersten Blick sieht die Empore mit den restaurierten Wänden und der neuen Orgel recht harmonisch aus und das Instrument klingt im Gottesdienst kraftvoll und gut. Hören kann man die Unvollständigkeit nur daran, dass die Orgel

manchmal im Gemeindegesang zu laut erscheint. Es fehlt neben den leiseren Klangfarben im Schwellwerk die Möglichkeit, Melodie und Begleitung auf unterschiedlichen

**Manualen** spielen zu können, so dass die Begleitung in der gleichen Lautstärke wie die Melodie erklingt – und das stört dann den Gemeindegesang. Auch ein Triospiel ist leider nur begrenzt möglich.



Zum jetzigen Zeitpunkt ist tatsächlich erst die  **Hälfte der Pfeifen** eingebaut – gleichwohl ist die Orgel bereits zu zwei Dritteln finanziert. Für die vollständige Fertigstellung des Instruments fehlen noch das Schwellwerk – mit Windlade und Mechanik, Pfeifen und Schwellkasten – sowie 5 Register im Pedalwerk. Der nächste Bauabschnitt wird im Schwellwerk sein, so dass dann auch zwei Register im zweiten Manual spielbar sind. Dafür sind ca. € 60.000 erforderlich. Für die Fertigstellung des Instruments werden insgesamt noch über € 120.000 benötigt.



### Chronologie

**1895** Die **Erste Orgel** der Pfingstkirche, mit nur einem Manual und einem Pedal, ist ein Geschenk des „Hoforgelbaumeisters“ Wilhelm Sauer.

**1896** **Erste Erweiterung**, parallel zur Vergrößerung der Kirche, um ein zweites Manual und Vergrößerung auf 16 Register durch Sauer.

**1933** **Zweite Erweiterung** auf nunmehr 28 Register durch die Firma Schuke.

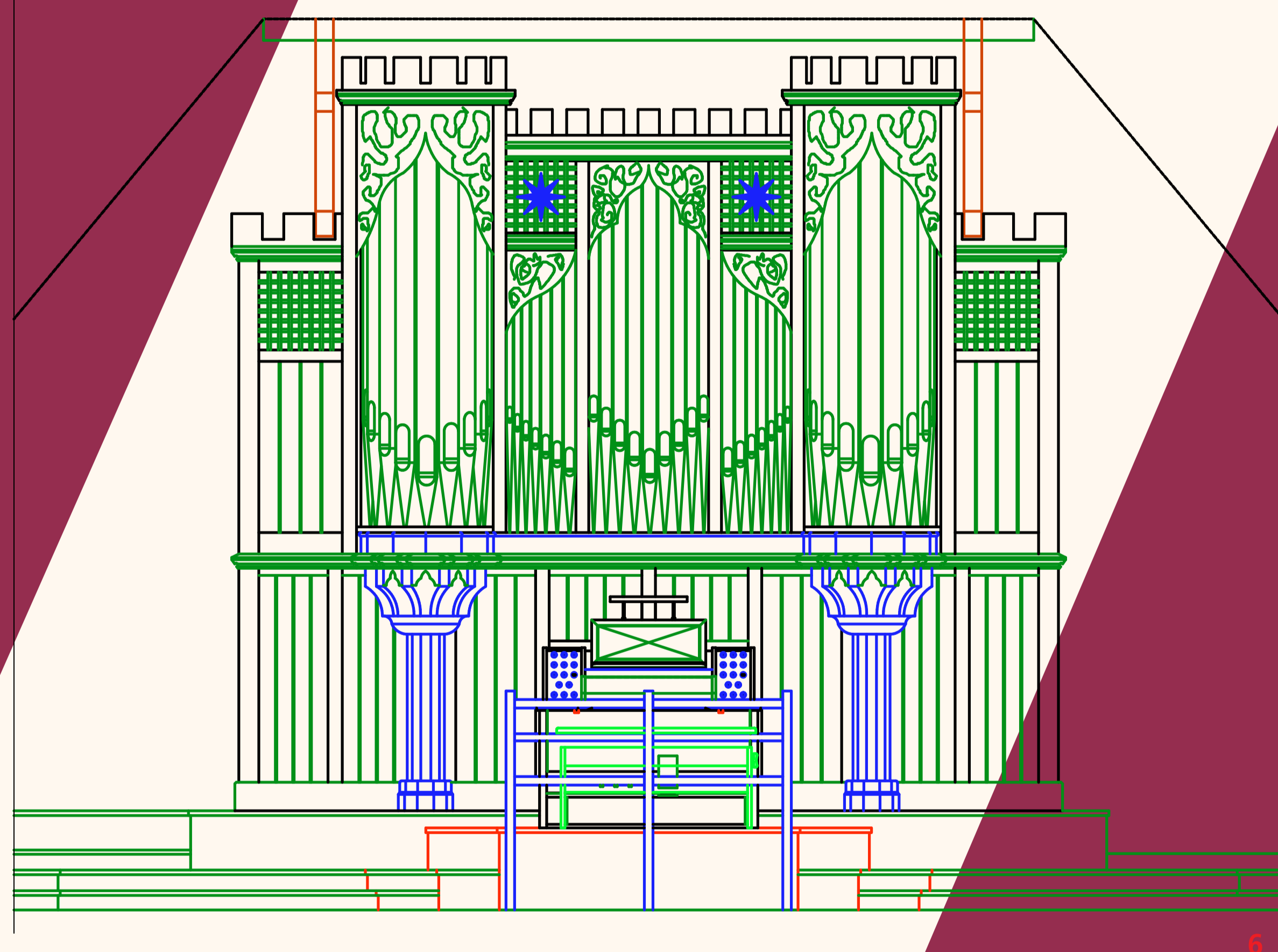
**1976** **Generalüberholung** durch Alexander Schuke. Die elektropneumatischen Taschenladen, welche noch der ursprünglichen Bauweise entsprachen, erweisen sich in den folgenden Jahrzehnten jedoch als unzuverlässig.

**1996** **Beschluss** der Gemeinde für eine **neue Orgel** zu sammeln, da wegen der zunehmenden Fehleranfälligkeit kein ausfallsicheres Orgelspiel mehr möglich und das Instrument irreparabel ist.

**2010** **Beauftragung** der Firma Alexander Schuke Potsdam mit dem Bau eines neuen Instrumentes, nachdem über die Hälfte der finanziellen Mittel durch Spenden zusammengekommen ist.



### Disposition



### Hauptwerk c - g'''

	Größe	Anzahl
1. Principal	8'	56
2. Flûte harmonique	8'	56
3. Gemshorn alt	8'	56
4. Gedackt C - G alt	8'	56
5. Octave	4'	56
6. Nachthorn	4'	56
7. Octave	2'	56
8. Mixtur 1 1/3' 4-5 f	268	
9. Trompete alt	8'	56
2 Cymbelsterne Tremulant		

### Schwellwerk c - g'''

	Größe	Anzahl
10. Lieblich Gedackt alt	16'	56
11. Holzflöte	8'	56
12. Geigenprincipal	8'	56
13. Vox celestis ab c'' alt	4'	44
14. Flauto dolce alt aus HW	4'	56
15. Traversflöte überbl.	4'	56
16. Nassat	2 2/3'	56
17. Gemshorn	2'	56
18. Terz	1 3/5'	56
19. Oboe	8'	56
Tremulant		

### Pedal c - f'

	Größe	Anzahl
20. Violon alt	16'	30
21. Subbaß alt	16'	30
22. Principal	8'	30
23. Bassflöte Transm. 20	8'	12
24. Octave	4'	30
25. Posaune alt	16'	30

+ 5 stumme Pfeifen! 5

**Gesamtpfeifenzahl: 1431**

Stand: August 2014

1 Ansicht der Orgelempore (Foto: A.M. Reinhold, 2010)  
 2 Orgelgehäuse ohne seitliche Prospekt Pfeifen (Foto: A.M. Reinhold, 2010)  
 3 Blick zur Orgelempore mit Rundfenster (Foto: Ernst Eichgrün, um 1895, Potsdam Museum)  
 4 Blick zur Orgelempore (Foto: Archiv R. Reinhold, um 1960)  
 5 Abbau der alten Orgel (Foto: A.M. Reinhold, 2010)  
 6 Prospektzeichnung der Orgel (Schuke Orgelbau Werdar, 2011)  
 7 Grafische Darstellung vorhandener Orgelpfeifen (Grafik: D. Zscherpel, Beate Wätzell, 2014)